



# XII LIEDER FÜR DAS CLAVIER

Erster Teil (1781)

## 1. Das strickende Mädchen

Sir Charles Sedley, übersetzt von J. G. Herder

Adagio

The musical score is written for piano and includes the following lyrics:

„Und hörst du, klei - ne  
Phyl - - - lis, nicht der Vög - - lein sü - - ßes  
Lied? Sie sin - - gen, sie ant - - wor - - ten sich, da  
mich dein' Ant - - wort flieht!“

18 **Allegro**

Phyl - lis, oh - ne Sprach' und Wort, saß und strick - te,

23 saß und strick - te ru - hig fort.

29 Phyl - lis, oh - ne Wort, saß und strick - te ru - hig fort.

35

2. „In deinen Augen herrscht der Gott  
Der Lieb' und zaubert blind;  
In deinem Herzen schlummert er  
Wie ein unschuldig Kind.“  
Phyllis, ohne Sprach' und Wort,  
Saß und strickte,  
Saß und strickte ruhig fort.  
Phyllis, ohne Wort,  
Saß und strickte ruhig fort.

3. „So manchen Tag, so manches Jahr  
Schlich ich dir einsam nach;  
Und nie ein Wort und nie ein Blick -  
Soll ich verzweifeln? Ach! -“  
Auf stand Phyllis ohne Wort,  
Ging und strickte,  
Ging und strickte ruhig fort.  
Phyllis, ohne Wort,  
Ging und strickte ruhig fort.



## 2. Cupido

G. Leon

**Allegretto**

Weißt du, mein klei - nes Mäg - de - lein, wer wohl Cu - pi - do

ist? Er ist ein klei - nes

Knä - be - lein, voll Arg - heit, Schwänk' und List, voll Arg - heit,

Schwänk' und List. *fz*

2. Zwei Flüglein hat das lose Kind,  
Damit fliegt es gar schnell:  
Ob es schon ist an Äuglein blind,  
|: Sicht's dennoch scharf und hell. :|
3. Rückwärts hängt ihm ein Köcherlein,  
Wohl auch ein Bogen rund,  
Mit dem schießt's tief ins Herz hinein  
|: Und macht dir's liebenswund. :|

4. Dann seufzt und weint dein armes Herz,  
Leidt große Qual und Pein,  
Und nichts kann stillen dir den Schmerz,  
|: Ein Männlein nur allein. :|
5. Ach, Liebchen, fleuch sein Schelmenspiel  
Und trau und bau ihm nicht;  
Er schießt der Herzen allzuviel,  
|: Der kleine Bösewicht. :|

### 3. Der erste Kuß

J. G. Jacobi

Andante

The first system of the musical score, measures 1-7. It features a piano accompaniment in the left hand and a vocal line in the right hand. The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 2/4. Dynamics include *f* and *p*.

The second system of the musical score, measures 8-13. It includes the vocal line with the lyrics: "Lei - ser nannt' ich dei - - nen". The piano accompaniment continues with a *fz* dynamic.

The third system of the musical score, measures 14-20. It includes the vocal line with the lyrics: "Na - men; und mein Au - ge warb — um dich:". The piano accompaniment features a *fz* dynamic.

The fourth system of the musical score, measures 21-26. It includes the vocal line with the lyrics: "Lie - be Chlo - e! Nä - her ka - men un - - ser bei - - der". The piano accompaniment continues with a *fz* dynamic.

The fifth system of the musical score, measures 27-31. It includes the vocal line with the lyrics: "Her - zen sich — . Lie - be Chlo - e! Nä - her ka - men un - ser". The piano accompaniment continues with a *fz* dynamic.

The sixth system of the musical score, measures 32-38. It includes the vocal line with the lyrics: "bei - der Her - zen sich.". The piano accompaniment concludes with a *fz* dynamic and a *p* dynamic.

2. Und du nanntest meinen Namen;  
Hoffen ließ dein Auge mich:  
Liebe Chloe! Näher kamen  
Unser beider Lippen sich.  
Liebe Chloe! Näher kamen  
Unser beider Lippen sich.

3. O, es war ein süßes Neigen;  
Bis wir endlich, Mund an Mund,  
Fest uns hielten, ohne Zeugen —  
Und geschlossen war der Bund.  
Bis wir endlich fest uns hielten,  
Und geschlossen war der Bund.



## 4. Eine sehr gewöhnliche Geschichte

Ch. F. Weiße

Allegretto staccato

7

12

16

20

25

2. Er seufzt' und bat recht jämmerlich.  
 |: „Nein“, sagte sie, „ich fürchte dich; :|  
 |: Es ist schon Nacht, ich bin allein:  
 Philint, es kann nicht sein!“ :|

3. Bekümmert will er wieder gehn,  
 |: Da hört er schnell den Schlüssel drehn; :|  
 |: Er hört: „Auf einen Augenblick!  
 Doch geh auch gleich zurück!“ :|

4. Die Nachbarn plagt die Neugier sehr:  
 |: Sie warteten der Wiederkehr; :|  
 |: Er kam auch, doch erst morgens früh.  
 Ei, ei! Wie lachten sie! :|

## 5. Die Verlassene

Adagio

5 Hör auf, mein ar-mes Herz, so bang zu schla - gen!

10 Er spot - tet dei - ner Lei - den, dei - ner Kla - gen!

15 Er schloß durch Leicht-sinn sich das Tor der Reu - e, der Un - ge -

19 treu - e! Er schloß durch Leicht-sinn sich das Tor der

23 Reu - e, der Un - ge - treu - e!

2. Ha! Weil ich, Falscher, dich so sehr geliebet,  
Hast du dies Bubenstück an mir verübet!  
|: Und doch kann ich, obschon er mich verlassen,  
Nicht ganz ihn hassen. |

4. Nicht einmal achtet er mich einer Lügen  
Mehr wert! Der Schnöde flucht nach neuen Siegen;  
|: Auf jeden Schritt zertritt er eine Tugend  
Betörter Jugend! |

6. Weh mir! O schonet, schont ihn, Rächerinnen!  
Kehrt wider mich eu'r grimmiges Beginnen!  
|: Dies Herz, das noch den Frevler kann vertreten,  
Müßt ihr erst töten! |

3. Zu schwaches Herz! So sind wir Mädchen alle:  
Wir rennen willig in der Männer Falle.  
|: Ich würde, wollt' er mich aufs neu belügen,  
Mich gern betrügen. |

5. Heran ihr all! Heran in hellen Horden!  
Verruchter, beb! Wir wollen dich ermorden,  
|: Dies Herz, das du uns allen hast verheißen,  
Heraus dir reißen! |

7. Warum schufst du so weich uns, so gefällig,  
So hart die Männer und so ungesellig?  
|: Natur, o lehre dies Geschlecht die Triebe  
Der treuen Liebe! |



## 6. Der Gleichsinn

George Wither, übersetzt von J. J. Eschenburg

Vivace

Sollt'ich vol-ler Sorg'und Pein um ein schönes Mädchen sein?

lh-re Wan-ge wä-re rot, mei-ne bläs-ser als der Tod;

schön sei sie, so schön sie mag, schö-ner als ein Früh-lings-tag:

wenn sie mein da-bei ver-gißt, was frag'ich, wie schön sie ist? Wenn sie mein da-

*cresc.*

bei ver-gißt, was frag'ich, wie schön sie ist?

*p*

2. Sollt' ich voller Sorg' und Pein  
Um ein sanftes Mädchen sein,  
Deren Herz Empfindung hegt  
Und für Lieb' und Freundschaft schlägt?  
Sanft sei sie, und sanfter noch  
Als ein Täubchen; mag sie doch!  
|: Wenn mein Arm sie nicht umschließt,  
Was frag' ich, wie sanft sie ist? :|

3. Sollt' ich voller Sorg' und Pein  
Um ein frommes Mädchen sein?  
Tötete der Wert von ihr  
Meines Werts Gefühl in mir?  
Immer sei sie tugendreich,  
Engeln und Göttinnen gleich:  
|: Bleibt sie fromm, auch wenn sie küßt,  
Was frag' ich, wie fromm sie ist? :|

4. Sollt' ich voller Sorg' und Pein  
Um ein reiches Mädchen sein?  
Angeflammt von Geldbegier,  
Trachten tausend schon nach ihr:  
Wenn sie dann, von Stolz gebläht,  
Arme Redlichkeit verschmäht,  
|: Liebe nur nach Reichtum mißt,  
Was frag' ich, wie reich sie ist? :|

5. Reizend, zärtlich, fromm und reich,  
Alles, Mädchen, gilt mir gleich;  
Liebst du mich, so sterb' ich eh,  
Als ich dich verlassen seh';  
Doch verachtest du mein Flehn,  
Wohl, auch ich kann dich verschmähn!  
|: Wenn dein Herz für mich nicht ist,  
Was frag' ich, für wen du bist? :|

## 7. An Iris

J. A. Weppen

Poco Adagio

Ein Lied - chen vom Lie - ben ver - langst du von mir? Gern, rei - zen - de  
I - ris, gern säng' ich es dir; doch zärt - li - chen  
Her - zen bringt Lie - be nur Schmer - zen, bringt Lie - be nur Schmer -  
zen; ge - fühl - vol - les Mäd - chen, drum schweig' ich von ihr, ge -  
fühl - vol - les Mäd - chen, drum schweig' ich von ihr.

2. Zwar freilich, die Wunden der Liebe sind groß,  
Verwundet durch Cypripors mächtig Geschoß,  
Vergessen die Fürsten,  
: Nach Ländern zu dürsten, :|  
: Und Helden selbst sitzen der Wollust im Schoß. :|

3. Der Feige wird herzhaft, der Prasser genau,  
Der Karge verschwenderisch, der Dumme wird schlau;  
Und Amorn zum Preise  
: Vergafft sich der Weise; :|  
: Der Hagestolz seufzet nach Mädchen sich grau. :|

4. Doch ach! Mit unendlicher Traurigkeit ringt  
Ein Herz, das die Lieb' auch mit Rosen umschlingt!  
Kaum ist man gebunden,  
: So zögern die Stunden, :|  
: Von ängstlichen Tränen und Seufzern umringt! :|

5. Und ach! Von der Freundin des Herzens getrennt,  
Wenn Höllenverzweiflung im Innersten brennt,  
Nur Eifersuchtsschrecken  
: Den Starrenden wecken: :|  
: Wer ist, der die Marter des Liebenden nennt! :|

6. Drum, reizendes Mädchen, drum singt mein Gedicht  
Das Süße der zaubrischen Liebe dir nicht;  
Denn zärtlichen Herzen  
: Bringt Liebe nur Schmerzen; :|  
: Gefühlvolles Mädchen, drum sing' ich sie nicht. :|



## 8. An Thyrsis

Christiane Mariane v. Ziegler \*)

Allegro

5

Eilt, ihr Schä - fer, aus den Grün - den, eilt zu mei - nem Thyrsis

8

hin, und, so - bald ihr ihn könnt fin - den, sagt, daß

11

ich ihm gün - stig bin;

14

sagt, was er mir mit - ge - nom - men, nennt die

17

Frei - heit und mein Herz; sagt, er soll auch wie - der -

\*) Nur Strophe 1 von M v. Ziegler; Autor der Strophen 2 und 3 unbekannt.

\*) Only 1st verse by M v. Ziegler; author of verses 2 and 3 unknown.

\*) Seulement strophe 1 de M v. Ziegler; l'auteur des strophes 2 et 3 est inconnu.

20

kom - men, denn man treibt da - mit nicht Scherz.

23

2. Eilt, und sagt dem lieben Hirten,  
 Daß ihn Doris nicht mehr neckt,  
 Nicht mehr zwischen jenen Myrten  
 Sich verrätrisch ihm versteckt.  
 Sagt, daß ich in jene Rinde  
 Schmerzen meiner Liebe schnitt,  
 Daß ich alles nun empfinde,  
 Was für mich der Arme litt.

3. Ach, an meinem jungen Leben  
 Zehret schon der Liebe Gram.  
 Sagt, er soll mir wiedergeben,  
 Was er mir so grausam nahm,  
 Soll mich länger nicht mehr kränken;  
 Denn ich könnt' am nächsten Baum  
 Voll Verzweiflung mich erhenken,  
 Aber sagt ihm — nur im Traum!

## 9. Trost unglücklicher Liebe

Adagio



7

Ihr mit - ver - gnüg - ten Stun - den, wie

9

groß ist eu - re Zahl! So mehrt nur Schmerz und

12

Wun - den und tö - tet mich ein -

15

mal! So mehrt nur Schmerz und

17

Wun - den und tö - tet

19

mich ein - mal!

21

mich ein - mal!

24  
Ihr a - ber, sanf - te Trie - be, kömmt.

27  
schläft nur mit mir ein, kömmt, schläft nur mit mir

30  
ein; denn je - nes, was ich lie - be, wird

33  
doch nicht mei - ne sein, wird doch nicht

36  
mei - - ne sein.

39

2. Du liebtest mit so warmem,  
So vollem Herzen mich;  
: Nun hält dich in den Armen  
Ein Glücklicher als ich, :  
Und meinen heißen Küssen,  
: O Schicksal, hast du sie :  
Wie dieser Welt entrissen!  
: Allein auf ewig nie! :

3. Dort, unter Himmels Lauben,  
Find' ich, Geliebte, dich:  
: O wonniglicher Glauben!  
Du nährst und stärkest mich, :  
Du hauchest meinem Herzen  
: Neukräftigs Leben ein :  
Und milderst mir den Schmerzen,  
: Die Qual, ein Mensch zu sein. :



## 10. Die Landlust

Stahl

Allegro molto

Ent - fernt von Gram und Sor - gen er - wach' ich je - den Mor - gen, wenn  
 ich vor - her die Nacht ver - gnü - gend zu - ge - bracht.  
 Die Frei - heit mei - ner See - len, die Frei - heit mei - ner See - len ist  
 mir das höch - ste Gut, und oh - ne mich zu quä - len, bleib' ich bei glei - chem  
 Mut, bleib' ich bei glei - chem Mut.

2. Hier ruh' ich und ergötze  
 Mich an des Bachs Geschwätze,  
 Der, halb im Busch verhüllt,  
 Leis aus dem Felsen quillt;  
 |: Hör', wie in blauen Lüften :|  
 Das Chor der Lerchen singt,  
 Indeß auf Blumentriften  
 |: Das muntre Lämmchen springt. :|

3. Seh' ich bei Feldschalmeien  
 Das Landvolk sich erfreuen,  
 Misch' ich mich in die Reihn  
 Der Dörferinnen ein  
 |: Und heb' im leichten Schwunge :|  
 Mein Dirnchen flink empor;  
 Mir tut's kein Bauernjunge  
 |: An Mut und Lust zuvor. :|

4. So fern von Harm und Neide  
 Scherz' ich bei Lieb' und Freude  
 Mit unbewölktem Sinn  
 Froh meine Tage hin.  
 |: Mir blühét nie vergebens :|  
 Ein Blümchen auf der Flur,  
 Ich nütz' die Zeit des Lebens:  
 |: Denn einmal lebt man nur. :|

## 11. Liebeslied

Adagio

G. Leon

So lang, ach, schon so lang er - füllt ein Bild, ein lie - bes  
 En - gels - bild, ein Bild, ein lie - bes En - gels -  
 bild, so hold, so sanft, so  
 schön, so zart, dies Herz, das immer hofft und harrt, so hold, so sanft, so  
 schön, so zart, dies Herz das im - mer  
 hofft — und harrt.

2. Oft strebt es auf in stiller Nacht,  
 |: Oft hätt es mich fast umgebracht; :|  
 |: Es liebt so treu, es liebt so rein  
 Und soll umsonst so zärtlich sein? :|

3. Es kämpft und ringt in sich so sehr:  
 |: Es stürmt und tobt wie's wilde Meer. :|  
 |: Nur Linderung! Nur Trost! Nur Ruh!  
 Ach, niemand bringt ihm Hülfe zu. :|

4. Getröst! Du liebes krankes Herz!  
 |: Getröst! Bald endigt sich dein Schmerz.  
 |: Bald schickt der Himmel Ruh herab  
 Und schließt dich ein ins stille Grab. :|



## 12. Die zu späte Ankunft der Mutter

Ch. F. Weiße

Allegretto

7  
Be - schat - tet von blü - hen - den Ä - sten,

13  
ge - küh - let von spie - len - den We - sten, lag

19  
Ro - si - lis am Ba - che hier und Hy - las ne - ben ihr, lag Ro - si - lis am Ba - che hier und

25  
Hy - las ne - ben ihr.

2. Sie sangen sich scherzende Lieder,  
Sie warf ihn mit Blumen, er wieder;  
: Sie neckte ihn, er neckte sie  
Wer weiß wie lang' und wie. :|

3. Vom Lenz und von Liebe gerühret,  
Ward Hylas zum Küssen verführet;  
: Er küßte sie, er drückte sie,  
Daß sie um Hülfe schrie. :|

4. Die Mutter kam eilend und fragte,  
Was Hylas für Frevel hier wagte;  
: Die Tochter rief: Es ist geschehn!  
Ihr könnt nun wieder gehn. :|